

Februar 2020



# Informationen

zur Kommunalwahl  
am 15.03.2020  
Liste 07

[www.parteifreie-nussdorfer.de](http://www.parteifreie-nussdorfer.de)



# Parteifreie Nußdorfer

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Nußdorf,

mit dieser Broschüre möchten wir uns mit Ihnen bekannt machen.

Denn wir sind selbst Bürgerinnen und Bürger von Nußdorf und stellen uns der Wahl zum kommenden Gemeinderat.

Genauso wie wir in dieser Broschüre zu verschiedenen Themen unsere Gedanken und Meinungen abbilden, so bereiten wir uns auch als Gemeinderat auf jede Sitzung vor, sichten die Sitzungsunterlagen, recherchieren und legen Fakten und Meinungen auf den Tisch zur Diskussion. Wir streben nach Gerechtigkeit, Lebensqualität und Nachhaltigkeit. Dies erreichen wir, indem wir uns mit der Vorgeschichte unseres Dorfes auseinandersetzen sowie Vorhaben kritisch und unabhängig hinterfragen. So gelangen wir demokratisch zu einem Ziel, das dem Wohl möglichst aller Bürger dient. Denn Kommunalpolitik erfolgt am besten durch eine gesunde Mischung von Meinungen und nicht durch die „klare Mehrheit“ einer einzigen Partei.

Seit 30 Jahren sind wir Parteifreie nun im Gemeinderat aktiv. Wir haben viele Projekte angestoßen, mit Sachkenntnis vorangetrieben und wollen auch weiterhin die Zukunft unseres Dorfes positiv mitgestalten.

Wir hören Ihnen zu und bringen Ihre Anliegen auf den Gemeinderatstisch. Bei der Kandidatenvorstellung am 12. Februar 2020 um 19.30 Uhr im Schneiderwirts Saal kommen auch Sie zu Wort!

Gutes Gelingen wünscht



Michaela Firmkäs  
(1. Vorsitzende der Parteifreien Nußdorfer)



## Pflicht und Kür des Gemeinderats

Unser Gemeinderat in Nußdorf besteht aus 14 Mitgliedern. Diese Anzahl ist üblich bei einer Gemeindegröße zwischen 2.000 und 3.000 Einwohnern. Dazu kommt der Gemeindevorsteher, auch Bürgermeister genannt. Das Gremium beschließt in Sitzungen mit Stimmenmehrheit. Die Beschlüsse des Gemeinderates setzt der Bürgermeister zusammen mit der Gemeindeverwaltung um. Diese Ausführung wird wiederum durch den Gemeinderat überwacht. Zusätzlich ist der Gemeinderat in verschiedenen Gremien organisiert: Rechnungsprüfungsausschuss, Finanzausschuss und Bauausschuss. Außerdem gibt es die Referate Kindergarten und Schule, Sozial- und Jugendarbeit, Umwelt- und Landschaftsschutz, Wasserversorgung und Freibad, Gemeindepartnerschaft, Tourismus, Kultur und Vereine.

Pflicht unseres Gemeinderates ist die Erfüllung grundsätzlicher Aufgaben unseres Zusammenlebens, wie Versorgung mit Trinkwasser, Abwasserentsorgung, Kinderbetreuung, Schulbildung, Gemeindeverwaltung, Katastrophenschutz, Ortsgestaltung, Flächennutzung, Freizeitanlagen.  
Kür ist die Abwägung der verschiedensten Anträge, die der Gemeinde gestellt werden, und die Entwicklung einer eigenen Vision für den Ort.

Selbstverständlich kommen wir Parteilosen Nußdorfer unseren kommunalen Pflichtaufgaben mit bestem Wissen und Gewissen nach. Dabei versuchen wir auch finanziell möglichst gut zu haushalten. Und obwohl unser beheiztes Freischwimmbad ein finanzielles Defizit einführt, halten wir es für eine Bereicherung der Gemeinde, ja sogar der Region. Es soll noch möglichst lange zur Verfügung stehen. Die Trinkwasserversorgung ist lebenswichtig und muss unbedingt in kommunaler Hand bleiben.



So manche Vision steckt in dieser Broschüre in den einzelnen Beiträgen der Gemeinderatskandidaten. So mancher Ort hat es schon geschafft, seine Vision umzusetzen, sei es durch ein Verkehrswegekonzept, die Energieautarkie oder eine Agrarrevolution wie beim „Wunder von Mals“.

Michaela Firmkäs

### Impressum:

Wahlbroschüre der Parteilosen Nußdorfer zur Kommunalwahl 15. März 2020  
 Fotografie: © Rainer Gätcke, Michaela Firmkäs, Thomas Wittwer, Marion Kuffner,  
 Markus Gruber, Josef Reisinger, freepik  
 Text: Michaela Firmkäs, Barbara Schiedermaier, Alois Linder, Wolfgang Lagler,  
 Max Maurer, Barbara Prasch, Renate Pröbstl, Corinna und Georg Binder  
 Gestaltung, Layout, Satz: Marion Kuffner  
 Druck: Brunner Druck + Design

V.i.S.d.P. PFN, Michaela Firmkäs, Neubeurer Str. 11, 83131 Nußdorf

# Parteifreie Nußdorfer

## Vergelt's Gott, Sepp!

24 Jahre bist Du nun Gemeinderat in Deiner Heimat und seit 30 Jahren im Vorstand der Parteifreien Nußdorfer! Dafür danken wir Dir!

Du warst einer der wichtigsten Initiatoren bei der Gründung unserer Wählergemeinschaft vor 30 Jahren. Dreimal hast Du für das Bürgermeisteramt kandidiert. Mit viel Energie hast du dafür gekämpft, dass unsere Liste vorankommt. Und das ist sie auch. Von einer Legislaturperiode zur nächsten wuchs die Zahl der Gemeinderäte der Parteifreien Nußdorfer.

Es ist unglaublich, wie sehr Du Dich in Themen vertiefst, die den Erhalt Deiner Heimat, so wie Du sie kennst und liebst, betreffen. So hast Du Dich unermüdlich gegen den Gesteinsabbau am Heuberg, gegen den Betrieb der Asphaltmischanlage und gegen den Bau eines dritten und vierten Gleises durch das bayerische Inntal eingesetzt. Auch bei Fragen zu modernen Energie- und Heizanlagen können wir jederzeit auf Dein Fachwissen bauen. Du hast Entscheidendes zur Energiewende in den kommunalen Bauten Nußdorfs beigetragen.



Sepp, wir werden Dich als aktiven Gemeinderat vermissen, aber wir verstehen gut, dass du sagst: „Ich hab mein Schärfflein beigetragen. Jetzt ist's genug.“ Deinen Entschluss, Dein Wissen und Deine Energie in den Kreistag zu tragen, unterstützen wir voll und ganz!

Für die Zukunft wünschen wir Dir alles Gute, viel Erfolg und dass Du einst Dein Ausflugsziel Heuberggipfel in voller Zufriedenheit über Deine erreichten Ziele genießen kannst.

Deine Parteifreien Nußdorfer

## Josef Reisinger, 59 Jahre, verh., 2 Kinder

## Kandidat für den Kreistag Liste 07 Parteifreie/ÜWG Platz 39



**Beruf**  
**Ehrenämter**  
**Vereine**  
**Hobbies**  
**Politische Ziele/**  
**Motivation**

Solar- und Heizungsbaumeister  
Gemeinderat, 2. Vorstand Brennerdialog e.V., Solarförderverein Rosenheim  
Brennerdialog e.V., Solarförderverein Rosenheim, Inntalgemeinschaft  
Skitourengehen, Bergradeln, Bergwandern, Gitarre spielen, Tischtennis  
Unseren Nachkommen eine intakte Welt, einen intakten Landkreis und so auch ein intaktes Dorf zu hinterlassen, ist meine Motivation, mich politisch zu engagieren. Bei meiner beruflichen und politischen Arbeit steht für mich Nachhaltigkeit an erster Stelle. Der sparsame Umgang mit Ressourcen und ein geringer Flächenverbrauch sind mir dabei besonders wichtig.





## 1 Michaela Firmkäs, 53 Jahre, verh., 2 Kinder

### Beruf Ehrenämter Vereine

Kulturanthropologin  
Gemeinderätin seit 2002, Heimatpflegerin, 1. Vorsitzende der PFN, Bürgerforum Inntal e.V., SV Nußdorf e.V., Kirchenchor, Bayerischer Landesverein für Heimatpflege, UHD, Freundeskreis Camblanes et Meynac/Nußdorf, DAV  
Wandern, Kunst und Kultur, Tanzen

### Hobbies Politische Ziele/ Motivation

Nußdorf ist meine Heimat. Sie ist reich an Lebenswertem. Darin sehe ich die gewachsene Dorfstruktur, die Einbindung des Ortes in die Landschaft, das soziale Miteinander, den Naturraum, die Freizeitmöglichkeiten vor der Haustür, die intakte Infrastruktur und den achtsamen Umgang mit diesen Ressourcen. Zu einer gesunden Weiterentwicklung des Ortes möchte ich meinen Beitrag leisten.



## 2 Barbara Schiedermaier, 48 Jahre, verh., 2 Kinder

### Beruf Ehrenämter

Lehrerin am Gymnasium  
Gemeinderätin seit 2008, 2. Vorsitzende im Freundeskreis Camblanes et Meynac/Nußdorf, Kassenprüferin SVN

### Vereine

SV Nußdorf e.V., Freundeskreis Camblanes et Meynac/Nußdorf, Gartenbauverein, Musikförderverein, DAV

### Hobbies Politische Ziele/ Motivation

Bergsteigen, Skifahren, Radeln  
Mir ist ein konstruktiver und ehrlicher Austausch von sachlichen Argumenten wichtig. Einsetzen werde ich mich für eine behutsame, gesunde Dorfentwicklung, die alle Generationen berücksichtigt, einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und dafür, dass der Nußdorfer Steinbruch nicht oberhalb von 758m NN erweitert wird.



## 3 Alois Linder, 59 Jahre, verh., 4 Kinder

### Beruf Ehrenämter Vereine

Orgelbaumeister und Restaurator  
Gemeinderat seit 1996  
Bund Naturschutz, Kirchenchor, DAV, Gartenbauverein

### Hobbies Politische Ziele/ Motivation

Holz, Wandern, Radfahren, Musik  
Ich möchte mich für eine gesunde und behutsame Entwicklung unseres Ortes einsetzen. Die dörfliche Struktur sollte erhalten bleiben, der landschaftliche Umgriff darf nicht einer schnellen Ansiedlung von Gewerbe geopfert werden. Die Gemeinde soll Vorreiter werden in Sachen Umweltschutz: Dazu gehört die energetische Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude und deren Beheizung mit nachwachsenden Rohstoffen.



## 4 Wolfgang Lagler, 36 Jahre, verh., 1 Kind

### Beruf Vereine Hobbies Politische Ziele/ Motivation

Marketingleiter  
SV Nußdorf e.V., Veteranenverein, Trachtenverein  
Bergsport, Langlauf, Fußball

Nußdorf soll weiterhin lebenswert bleiben, für Jung und Alt! Daher ist es für mich wichtig, Leben und Wohnen auch für unsere kommenden Generationen in Nußdorf zu ermöglichen, zukunftsfähige Arbeitsplätze in unserer Region anzusiedeln und das Ehrenamt in unseren Dorfvereinen zu stärken.



## 5 Corinna Scheibenzuber, 34 Jahre, verh., 2 Kinder

### Beruf Ehrenämter Vereine Hobbies Politische Ziele/ Motivation

Angestellte  
Elternbeirat Kindergarten  
SV Nußdorf e.V., Bund Naturschutz

Berg- und Radsport, Reisen, Handarbeit  
Es braucht junge engagierte Leute, die für ihre Interessen eintreten und etwas voranbringen wollen. Für mich ist es sehr wichtig, dass unsere Kinder auch noch in 20 Jahren in einem beschaulichen Nußdorf aufwachsen können. Unser Dorf soll für jetzige und zukünftige Generationen lebens- und liebenswert bleiben. Deshalb braucht es eine nachhaltige Gemeindepolitik. Das geht nur mit den Parteifreien Nußdorfern.

# Parteifreie Nußdorfer



## 6 Max Maurer, 29 Jahre

<b>Beruf</b>	Bauleiter
<b>Vereine</b>	Musikförderverein Hinterberg, Junge Hinterberger, Schützengesellschaft Sonnhart
<b>Hobbies</b>	Musizieren, Berggehen, Jagen
<b>Politische Ziele/ Motivation</b>	Ich will mich für junge Menschen und Familien in Nussdorf einsetzen. Eine nachhaltige Entwicklung des Ortes besonders in Hinblick auf bezahlbaren Wohnraum und Nahversorgung ist mir sehr wichtig.



## 7 Markus Gruber, 55 Jahre, verh., 3 Kinder

<b>Beruf</b>	Software Architekt Geoinformatik
<b>Vereine</b>	SV Nußdorf e.V., DAV Sektion Bergbund
<b>Hobbies</b>	Klettern, Skitouren, Bergradeln, Wandern, Yoga, Fotografieren
<b>Politische Ziele/ Motivation</b>	Es liegt mir sehr am Herzen, dass die jungen einheimischen Familien hier Wohnraum finden und in ihrer Heimat ihre Zukunft sehen. Zusätzlich setze ich mich entschieden gegen den Raubbau am Heuberg und gegen eine zusätzliche Bahntrasse für den Brennerordzulauf ein.



## 8 Barbara Prasch, 37 Jahre, verh., 3 Kinder

<b>Beruf</b>	Diplom Buchwissenschaftlerin, selbständig
<b>Ehrenämter</b>	Betreuerin Helferkreis Nußdorf, Vorsitzende „Neue Künstlerkolonie Brannenburg“
<b>Vereine</b>	Gartenbauverein Nußdorf, Neue Künstlerkolonie Brannenburg, DAV
<b>Hobbies</b>	Berglauf, Mountainbiken, Skitouren gehen, Skaten, Stricken & Nähen, Lesen
<b>Politische Ziele/ Motivation</b>	Als berufstätige Dreifach-Mutter möchte ich mich vor allem für junge Familien und deren Bedürfnisse einsetzen. Denn nur wenn man die Herausforderungen und Wünsche kennt, können diese auch effektiv und nachhaltig verändert werden. Meine Herzenthemen: Verbesserung der Wohnraumproblematik, Kinderbetreuungszeiten in Schule und Kindergarten, nachhaltiger Schutz unserer Umgebung durch Ablehnung der Neubaustrecke des Brennerordzulaufs und der Steinbruchaktivitäten am Heuberg, Verbesserung des ÖPNVs.



## 9 Stefan Gödel, 50 Jahre, verh., 2 Kinder

<b>Beruf</b>	Fertigungssteuerer
<b>Verein</b>	Bürgerforum Inntal e.V.
<b>Hobbies</b>	Wandern, Garten, Informationstechnologie
<b>Politische Ziele/ Motivation</b>	Wir leben in einem wunderschönen Dorf umgeben von einer Landschaft, die wir für die Zukunft erhalten wollen. Wir müssen unser Dorf weiterentwickeln, damit unsere Kinder und unsere Eltern in Nußdorf eine Zukunft haben. Ich möchte dies in einer sachlichen Zusammenarbeit im Gemeinderat erreichen und trete für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Dorfentwicklung ein.



## 10 Agnes Jaud, 45 Jahre, verh., 5 Kinder

<b>Beruf</b>	Landwirtin, Unternehmerin
<b>Ehrenamt</b>	Ehrenamtliche Helferin für Demenzkranke zur Unterstützung im Alltag
<b>Vereine</b>	Gartenbauverein, Trachtenverein
<b>Hobbies</b>	Kräuterkunde, Backen, Kochen, Lesen, Berg gehen, unsere Heimat genießen
<b>Politische Ziele/ Motivation</b>	Ich setze mich aus Überzeugung für den Erhalt unserer Umwelt, Landschaft und Natur ein, für Nahversorgung, junge Familien, Gerechtigkeit und dafür, dass es noch eine andere Meinung gibt, außer derjenigen der CSU.





### 11 Renate Pröbstl, 71 Jahre

**Beruf** Studienrätin a. D., Nebentätigkeit: Chorleitung  
**Ehrenamt** Asylbeauftragte der Gemeinde, Leitung Helferkreis  
**Vereine** Innphilharmonie Rosenheim, Bund Naturschutz, Gartenbauverein, SV Nußdorf e.V.  
**Hobbies** Singen, Wandern, Malen, Theater-Regie, Schreiben, Tiere  
**Politische Ziele/ Motivation** Für die Gesellschaft wünsche ich mir eine intensive Jugendarbeit, eine vorausschauende Politik für Ältere und eine gute Mischung zwischen Traditionspflege und Öffnung. Der Erhalt der dörflichen Struktur ist mir dabei ein großes Anliegen. Auch deshalb setze ich auf eine sorgsame, wirtschaftliche Entwicklung im Einklang mit der Natur, deren Schutz mir ganz besonders wichtig ist. Ich möchte das Bewusstsein für den Wert künstlerischer Arbeit und die Kostbarkeit unserer örtlichen Kulturschätze fördern.



### 12 Marion Kuffner, 59 Jahre, 1 Kind

**Beruf** Selbständig, Webdesignerin  
**Ehrenamt** Schriftführerin bei den Parteilosen Nußdorfern  
**Vereine** Bürgerforum Inntal e. V., Gartenbauverein, DAV  
**Hobbies** Wandern, Lesen, Garteln, Kreativ sein  
**Politische Ziele/ Motivation** Ich finde, es ist wichtig, zu unterschiedlichen Themen unterschiedliche Meinungen zu hören, um dann bestmöglich zu entscheiden. Die Parteilosen Nußdorfer stehen für Nachhaltigkeit und einen sorgsamen Umgang mit unserer Natur, was wichtiger denn je ist. Sie hinterfragen kritisch und entscheiden fraktionsunabhängig. Diese Arbeit möchte ich mitgestalten und unterstützen.



### 13 Dominik Raser, 41 Jahre, verh., 2 Kinder

**Beruf** Produktionsleiter; staatlich geprüfter Lebensmittelverarbeitungstechniker  
**Vereine** 2. Vorstand im Krieger- und Veteranenverein  
**Hobbies** Berggehen, Radfahren, Familie  
**Politische Ziele/ Motivation** Nussdorf ist mein Geburtsort und mein Heimatdorf. Ich werde mich dafür einsetzen, dass junge einheimische Familien mehr Möglichkeiten für ein Eigenheim haben und Familien die bestmögliche Unterstützung bekommen. Eine bürgernahe und zukunftsorientierte Gemeindepolitik ist für mich notwendig, damit unser Dorf so bleibt, wie wir es kennen, und damit wir und auch unsere Kinder gerne hier leben.



### 14 Mike Niederhuber, 20 Jahre

**Beruf** Selbständiger Versicherungsagent  
**Ehrenamt** Jugendbetreuer Freundeskreis Camblanes et Meynac/Nußdorf  
**Vereine** SV Nussdorf e. V., Freundeskreis Camblanes et Meynac/Nußdorf  
**Hobbies** Mode, Fußball  
**Politische Ziele/ Motivation** Mein Ziel ist es, Nußdorf moderner und für die Jugend attraktiver zu gestalten.



### 15 Sabine Rohrmüller, 58 Jahre, verh.

**Beruf** Elektrotechnikingenieurin  
**Vereine** Motorradfreunde Nußdorf  
**Hobbies** Radeln, Wandern, Skifahren  
**Politische Ziele/ Motivation** Ich denke, dass es sehr wichtig ist, im Gemeinderat auch parteiunabhängige Interessen zu vertreten. Diskussionen können nur entstehen, wenn es verschiedene Ansichten der Dinge gibt. Deshalb unterstütze ich die Parteilosen Nußdorfer.

# Parteifreie Nußdorfer



## 16 Sarah Gätcke, 25 Jahre

<b>Beruf</b>	Junior Consultant
<b>Vereine</b>	SV Nußdorf e. V., Dirndl- und Burschenverein Nußdorf
<b>Hobbies</b>	Tennis, Reisen
<b>Politische Ziele/ Motivation</b>	Mir liegen besonders die Kinder, Jugendlichen und Familien mit ihren Belangen am Herzen. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns für bezahlbaren Wohnraum für junge Familien oder die Förderung der Jugendarbeit einsetzen. Außerdem finde ich es wichtig, dass ich unabhängig von einer Partei meine Meinung frei einbringen kann.



## 17 Veronika Weichselbaumer, 54 Jahre, 2 Kinder

<b>Beruf</b>	Büroangestellte
<b>Vereine</b>	Bürgerforum Inntal e.V., SV Nußdorf e.V., Kirchenchor, DAV, Partnerschaftsverein Volovec (Ukraine)
<b>Hobbies</b>	Sport, Berge, Singen, Lesen
<b>Politische Ziele/ Motivation</b>	Vieles in der Politik ist zu kurzfristig gedacht, und um bei fragwürdigen Projekten nicht nur zuschauen zu müssen, engagiere ich mich politisch. Die Parteifreien Nußdorfer stehen für mich für eine gesunde und sinnvolle Entwicklung und die überlegte Erhaltung von Lebensraum und Natur.



## 18 Matthias Zacher, 38 Jahre, verh., 1 Kind

<b>Beruf</b>	Vertriebsleiter
<b>Vereine</b>	SV Nußdorf e.V., DAV
<b>Hobbies</b>	Fußballschiedsrichter, Mitglied im Bezirksschiedsrichter-Ausschuss, Laufen
<b>Politische Ziele/ Motivation</b>	Verfolgt man die Weltpolitik und auch die Bundespolitik, so kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus: Führende Politiker missachten die Demokratie und versuchen mit allen Mitteln, ihre Macht weiter auszubauen. Dies führt zu einem großen Verdruss der Bevölkerung an der Politik, leider auch auf kommunaler Ebene. Betrachtet man jedoch das ehrenamtliche und außerordentliche Engagement der Parteifreien Nußdorfer, so motivieren einen die erzielten Erfolge, denn so sieht moderne Politik aus! Gerne möchte auch ich einen Teil hierzu beitragen.



## 19 Dr. rer. pol. Silvia Kneer, 51 Jahre, verh., 2 Kinder

<b>Beruf</b>	Projektmanagerin
<b>Ehrenämter</b>	Beisitzerin Freundeskreis Camblanes/Nußdorf, Wort-Gottesdienstleiterin
<b>Vereine</b>	Kirchenchor, SV Nußdorf e.V.
<b>Hobbies</b>	Kinder, Bergradeln, Skifahren, Wandern
<b>Politische Ziele/ Motivation</b>	Seit wir in Nußdorf wohnen, ist uns das Dorf ans Herz gewachsen. Wir fühlen uns sehr wohl und wollen uns dafür einsetzen, dass das Leben hier noch schöner wird und sich auch neu zugezogene Einwohner wohl fühlen. Themen, die mir besonders am Herzen liegen, sind Musik und Angebote für Familien und Kinder. Die Förderung und Betreuung der Kinder ist mir dabei ein besonderes Anliegen, für das ich mich im Rahmen der Parteifreien Nußdorfer einsetzen möchte.



## 20 Georg Binder, 66 Jahre, verh., 2 Kinder

<b>Beruf</b>	Dipl. Betriebswirt i. R.
<b>Ehrenamt</b>	1. Vorsitzender Bund Naturschutz Nußdorf/Neubeuern, Vorstandsmitglied BN-Kreisgruppe
<b>Vereine</b>	Bund Naturschutz, SV Nußdorf e.V., Veteranenverein, Gartenbauverein
<b>Hobbies</b>	Rad- und Bergsport
<b>Politische Ziele/ Motivation</b>	Zukunft für die kommenden Generationen gestalten.





## 21 Andreas Stuffer, 49 Jahre, verh., 2 Kinder

### Beruf Ehrenamt Vereine

Dipl.-Finanzwirt (FH)  
Kassenwart des SV Nußdorf e.V., Kassenprüfer bei Wendelsteinlöwen  
SV Nußdorf e.V., Bienenzuchtverein, Veteranenverein, Trachtenverein,  
Wendelsteinlöwen, DAV

### Hobbies Politische Ziele/ Motivation

Imkern, Bergradeln, Wandern, Skifahren  
Eine starke Opposition ist wichtig für die Demokratie. Ich unterstütze die Parteilosen Nußdorfer, weil sie parteiunabhängig sind, für eine sachliche und gerechte Gemeindepolitik stehen und keinem Fraktionszwang unterliegen. Der Erhalt unserer Natur soll klar vor wirtschaftlichen Interessen stehen.



## 22 Sieglinde Fauler, 55 Jahre, verh., 2 Kinder

### Beruf Ehrenamt Vereine Hobbies Politische Ziele/ Motivation

kfm. Angestellte im eigenen Betrieb  
Schriftführerin Abt. Tennis  
SV Nußdorf e.V.  
Radfahren, Tennis, Lesen

In der Gemeindepolitik sollten viele Ideen diskutiert werden, es soll sachlich, gerecht und parteiunabhängig gearbeitet werden. Eine zweite Kraft ist im Gemeinderat unumgänglich. Seit vielen Jahren verfolge und schätze ich die Arbeit der Parteilosen Nußdorfer. Sie setzen sich vorab sachlich mit allen Themen auseinander, bilden sich eine eigene Meinung und vertreten sie. Mir sind behutsame Ortsentwicklung, Umwelt und Nachhaltigkeit am wichtigsten. Natürlich sehe ich auch das Thema Brennerzulauf mit Sorge, nicht nur für Nußdorf, sondern für die ganze Region.



## 23 Holger Hoffmann, 63 Jahre, verh., 1 Kind

### Beruf Vereine Hobbies Politische Ziele/ Motivation

Geschäftsführer i.R.  
SV Nußdorf e.V.  
Berge und Reisen, Radfahren, Skitouren, Skifahren und Tennis

Sorgen mache ich mir um die großen und wichtigen Entscheidungen, die das Umfeld Nußdorfs bestimmen: Brennerzulauf, Steinbruch, Asphaltmischanlage. Ich unterstütze die Parteilosen Nußdorfer, denn es sind immer wieder sie, die mit viel Arbeit und Einsatz dafür sorgen, dass unsere Kinder und Enkel ein intaktes Nußdorf als Heimat haben werden.



## 24 Andreas Langenstraß, 56 Jahre, verh., 3 Kinder

### Beruf Ehrenämter Vereine Hobbies Politische Ziele/ Motivation

Vertriebsleiter  
Bergretter bei der Bergwacht Brannenburg  
Bergwacht Brannenburg  
Radeln, Skitouren gehen, Wandern, Klettern

Bei meiner Tätigkeit als Bergretter ist mir bewusst geworden, wie wichtig die Jugendarbeit ist, für die Jugend selbst und für uns „Alte“. So kann Bindung zwischen jung und alt entstehen und gefestigt werden. Diesen Bereich möchte ich fördern.



## 25 Karin Paulus, 54 Jahre, verh., 2 Kinder

### Beruf Vereine Hobbies Politische Ziele/ Motivation

Wirtschaftsingenieurin  
SV Nußdorf e.V., Gartenbauverein  
Radfahren, Wandern, Garten

Kommunalpolitik sollte nicht in den Händen der etablierten Parteien sein. Davon bin ich überzeugt, denn nur ohne Parteivorgaben kann an kreativen, zukunftsorientierten und sachbezogenen Lösungen sinnvoll gearbeitet werden.  
Politik von Bürgern für Bürger: das ist meine Motivation und darum unterstütze ich die Parteilosen Nußdorfer.

# Parteifreie Nußdorfer



**26 Kurt Margreiter**, 60 Jahre, 2 Kinder

**Beruf**

Omnibusunternehmer

**Vereine**

SV Nußdorf e.V., Schützenverein

**Hobbies**

Langlaufen, Radfahren, Kiten, Snowboarden, Skifahren, Wandern

**Politische Ziele/  
Motivation**

Ich schätze an den Gemeinderäten der Parteifreien Nußdorfer, dass sie sich bereits im Vorfeld der Gemeinderatssitzungen ernsthaft mit den jeweiligen Tagesordnungspunkten auseinandersetzen und dann ihre Entscheidung fraktionsunabhängig treffen.



**27 Dr. Elisabeth Weinberger**, 54 Jahre, verh., 1 Kind

**Beruf**

Archivarin, Landwirtin

**Ehrenamt**

Wortgottesdienstleiterin

**Vereine**

Bund Naturschutz, Gartenbauverein, Schifflerclub, DAV

**Hobbies**

Garten, Landwirtschaft, Geschichte und Volkskunde, Musik und Malerei

**Politische Ziele/  
Motivation**

Eine behutsame und naturnahe Entwicklung der dörflichen Lebensgemeinschaft in der auch Landwirtschaft und Handwerk ihren Platz haben, ist mir wichtig. Dazu gehören ein offener, sachlicher und überparteilicher Dialog und eine nachhaltige und langfristige Zukunftsperspektive, die auf gemeinsam erarbeiteten Entscheidungen basiert und die Interessen möglichst vieler Bürger bei der Entscheidungsfindung respektiert. Ich möchte, dass Nußdorf seinen Charakter behält und sein Gesicht nicht in dem Mainstream aus „Gewerbegebiet und Wohnsiedlung“ verliert, der das Inntal erfasst hat.



**28 Alois Fauler**, 57 Jahre, verh., 2 Kinder

**Beruf**

Orthopädienschuhmachermeister, selbständig

**Vereine**

SV Nußdorf e.V.

**Hobbies**

Radeln, Skitouren, Tennis

**Politische Ziele/  
Motivation**

Seit langem verfolge ich die Gemeindepolitik aufmerksam und habe den Eindruck, die Vertreter der Parteifreien Nußdorfer recherchieren sehr sorgfältig und politisch unabhängig. Sie sorgen dafür, dass auch aktuelle Themen, z.B. Steinbruch oder Brenner-Nordzulauf von einem anderen Blickwinkel betrachtet werden. Außerdem beziehen sie klar Position und meine Gesinnung bezüglich Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit werden hier gut vertreten.



**29 Franz Gay**, 54 Jahre, verh., 2 Kinder

**Ersatzkandidat**

**Beruf**

Vertriebsingenieur

**Vereine**

SV Nußdorf e.V.

**Hobbies**

Skifahren, Mountainbiken (neuerdings mit E), Familie

**Politische Ziele/  
Motivation**

Ein drittes und viertes Gleis im bayerischen Inntal als Brennerzulauf ist für mich undenkbar. Die Parteifreien Nußdorfer beziehen hier klar Stellung. Außerdem ist es wichtig, an der Dorfentwicklung mit zu wirken. Die Parteifreien Nußdorfer garantieren eine Meinungsvielfalt im Ort, die nicht von Parteipolitik geprägt ist, sondern von den Bürgern und deren Bedürfnissen.



**30 Alexandra Zacher**, 34 Jahre, verh., 1 Kind

**Ersatzkandidatin**

**Beruf**

Innenarchitektin

**Hobbies**

Bergwandern, Fitness, Lesen

**Politische Ziele/  
Motivation**

Für mich stehen vor allem eine zukunftsorientierte und nachhaltige Gemeindepolitik im Einklang mit der Tradition und Kultur im Vordergrund! Der Schutz der natürlichen Umgebung und das Bemühen um die Wahrung des Ortscharakters sollen nachhaltiges, modernes Denken nicht ausschließen, sondern gegenseitige Ergänzung sein!



## Brennernordzulauf

Die Gemeinderäte der Parteilosen Nußdorfer setzen sich zusammen mit der Bürgerinitiative Nußdorf, vielen Bürgerinitiativen, Gemeinderäten und Bürgermeistern aus dem ganzen Rosenheimer Land für einen funktionierenden Brennernordzulauf ein.

Die vielen zusammengetragenen Fakten beweisen klar: ein drittes und viertes Eisenbahngleis sind dazu nicht notwendig! Selbst in den eigenen Unterlagen der Eisenbahn (Scan-Med-Korridor) steht, dass ein Ausbau der Bestandsstrecke einem Neubau vorgezogen werden soll.

Derzeit fahren nicht einmal 160 Züge täglich durch das Inntal. Die Deutsche Bahn erklärt selbst, dass auf der Bestandsstrecke ohne weitere Maßnahmen jetzt schon 320 Züge/Tag fahren können, bei einem Ausbau der Engstelle Bahnhof Rosenheim sogar 360 Züge/Tag.

Dies bedeutet, dass die Bestandsstrecke weit ins nächste Jahrhundert ausreichend ist.

Wir fordern deshalb gemeinsam: Ausbau der Bestandsstrecke nach Neubaustandard.

Es ist unbedingt notwendig, die bestehende Strecke gegen Lärmemissionen zu optimieren sowie massiv in das Rollmaterial und die Bremssysteme der Züge zu investieren, davon haben alle Betroffenen einen direkten Vorteil.

Informieren Sie sich bei der Bürgerinitiative Nußdorf ([ge.binder@gmx.de](mailto:ge.binder@gmx.de)), Brennerdialog Rosenheimer Land [www.brennerdialog.de](http://www.brennerdialog.de) und dem Bürgerforum Inntal [www.buergerforum-inntal.de](http://www.buergerforum-inntal.de). Als unser Vertreter im Gemeindeforum Nord 1 steht Ihnen auch Sepp Reisinger ([info@solar-reisinger.de](mailto:info@solar-reisinger.de)) gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Werden Sie Mitglied bei einer der Bürgerinitiativen gegen den Bau von weiteren Eisenbahntrassen durch das bayerische Inntal und stärken Sie damit die Opposition. Denn gemeinsam sind wir stark!

Michaela Firmkäs



### Veranstaltungen vom Brennerdialog e.V. und Bürgerforum Inntal e.V. zum Thema:

\* Samstag 15.2.2020 – Demonstration in Rosenheim, ab 9.00 Uhr mit Sternmarsch, Kundgebung am Max-Josefs Platz in Rosenheim

\* Samstag 29.2.2020 – Film „Wackersdorf“ mit Ehrengast ehem. Landrat Hans Schuierer, ab 19.00 Uhr im Turner Hölzl (kostenfrei)

\* Mittwoch 4.3.2020 – Podiumsdiskussion mit den Landratskandidaten/Innen, ab 19.00 Uhr in der Beurer Halle, Moderation Florian Schrei vom BR

Weitere Infos unter [www.parteifreie-nussdorfer.de](http://www.parteifreie-nussdorfer.de)

# Parteifreie Nußdorfer

## Steinbruch Nußdorf

Liebe Nußdorfer,

im Dezember 2019 wandte sich das Rohrdorfer Zementwerk in einer Postwurfsendung an alle Nußdorfer, um über den Abbau im Steinbruch Nußdorf zu informieren. Bei der Lektüre des Faltblattes gewinnt man den Eindruck, dass das Zementwerk Auflagen ernst nimmt, respektiert und sich ehrlich um ökologische Belange bemüht. Dass man versucht, uns den Erweiterungsantrag, der augenblicklich zur Prüfung im Landratsamt liegt, als umweltfreundlich schmackhaft zu machen, weil der Wettersteinkalk im Nußdorfer Steinbruch besonders rein ist und damit CO<sub>2</sub> eingespart werden kann, halte ich jedoch für einen besonders dreisten Überzeugungsversuch. Wir Nußdorfer müssen ja trotzdem Lärm und Staub beim Abbau



und Transport aushalten und täglich die Zerstörung des Landschaftsbildes an unserem Hausberg ertragen. Es sollen in den nächsten 50 Jahren insgesamt noch 9,6 Mio. Tonnen Gestein abgebaut werden, bei einer jährlichen Menge von 200.000 Tonnen. Zum Vergleich: Seit 1961 wurden maximal 8 Mio. Tonnen abgebaut. Das bedeutet, dass mehr als die bisherige Menge an Gestein noch einmal entnommen werden soll! Wir Parteifreien Nußdorfer haben in der Vergangenheit immer wieder auf Missstände beim Steinbruchbetrieb aufmerksam gemacht und viele Hebel in Bewegung gesetzt, um Verantwortliche auf allen Ebenen dazu zu bringen, diese Missstände zu beseitigen. Die Entscheidung des BayVGH vom Mai 2018, dass ein Abbau über 758 m über NN genehmigungswidrig ist, bestätigt all unsere Aktivitäten!

Wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass das Abbaurecht im Steinbruch nicht ausgedehnt wird! Wir fordern, dass bestehendes Recht nicht im Interesse des Betreibers auf Kosten der Allgemeinheit und der Natur „ausgebeult“ wird. Wir fordern auch, dass an der Sichtschutzwand kein weiterer Abbau mehr stattfindet und dass die Unterlagen des aktuell laufenden Änderungsantrags ganz genau auf Vollständigkeit und nach heutigen Umweltstandards überprüft werden. Dass das Landratsamt nach den vielen Ungereimtheiten der Vergangenheit eine Genehmigung ausspricht, ist nach unserem Verständnis nicht vorstellbar. Doch das Vertrauen in das Amt ist erschüttert.

Wir hoffen deshalb, dass auch in der nächsten Legislaturperiode der neu gewählte Gemeinderat weiter **geschlossen** gegen eine Erweiterung des Abbaurechts kämpft. Dies wäre auch im Sinne der Gemeinderäte, die in den 1960er Jahren „einen unsichtbaren“ Steinbruch genehmigt hatten.

### Hier ein grober Überblick über die Historie des Steinbruchs seit 1961:

Seit 1961 ist der Steinbruch Nußdorf in Betrieb. Genehmigt wurde damals der Abbau von Wettersteinkalk für die Zementherstellung im Zementwerk in Rohrdorf. Unabdingbare Bedingung war, dass „der Eingriff in das Landschaftsbild auf ein Mindestmaß reduziert wird“ und dass eine Sichtschutzwand den Einblick in den Steinbruch verwehrt.

Schon in den 1960er Jahren wurden diese Auflagen nicht eingehalten. 1966 war die Steinbruchöffnung 70 Meter breit und vom Inntaldreieck deutlich zu erkennen. Ein Aktenvermerk vom November 1968 im Landratsamt bestätigt, dass man sich dort wohl nicht im Klaren über das Erscheinungsbild der Anlage gewesen war.

In den 1970er und 80er Jahren bemerkte man Widersprüche in der Genehmigung (textliche Beschreibung und zeichnerische Darstellung stimmten nicht überein), was 1994 zu einem neuen Abbauplan führte. Als Bruchoberkante wurde im Rekultivierungsplan von 1978, der dem Bescheid von 1994 zugrunde liegt, die Höhe von 758 m über NN festgeschrieben. Allerdings vermerkt in diesem Plan der Zeichner, dass er keine Gewähr für die angegebenen Höhenangaben übernehmen würde. Dieser Zusatz sollte ab 2015 für große Diskussionen sorgen ...

In den Folgejahren fuhr man die Aktivitäten im Steinbruch Überfilzen zurück, die Anlagen in der Bruchsohle wurden sogar abgebaut.

Ab 2014 begann man wieder mit dem Abbau. Es wurde vermehrt loses Steinmaterial, das für die Zementherstellung unbrauchbar ist, aus dem Steinbruch zum Schotterwerk Holzner abtransportiert.

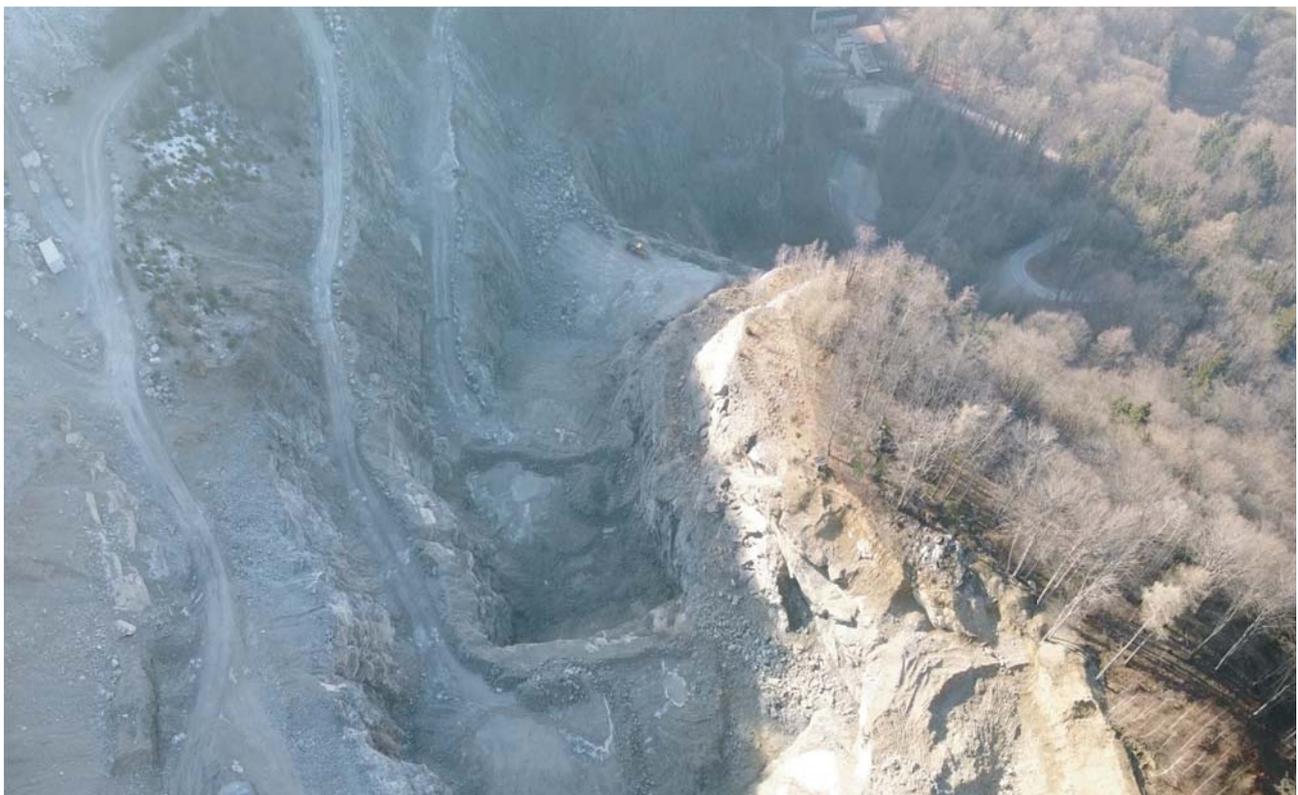
In einer Bürgerversammlung beim Schneiderwirt im April 2015 stellte das Zementwerk zwei Abbauplanvarianten vor: Variante 1 sah eine Ausbeutung in

der Höhe bis auf 840 m über NN vor (das ist der Bereich, der heute gut sichtbar gerodet ist und die Garwand einschließt). Variante 2 sah einen Verzicht auf Abbau in der Höhe vor, im Gegenzug wollte man aber die Sichtschutzwand um ein gutes Stück abbauen und damit den Blick in den Steinbruch öffnen.

Daraufhin formierte sich in der Bevölkerung Widerstand. Die Sichtschutzwand dürfe keinesfalls angetastet werden. Sie sei die unabdingbare Bedingung dafür gewesen, dass der Steinbruch überhaupt genehmigt worden war.

Die Parteilosen Nußdorfer vertraten im Gemeinderat im Juni 2015 vehement die Auffassung, dass die in der Genehmigung festgelegte Bruchoberkante von 758 m über NN unbedingt respektiert werden müsse und somit eine Ausdehnung des Steinbruchs in die Höhe nicht genehmigungskonform sei. Auch der Abbau der Sichtschutzwand sei undenkbar.

Der Gemeinderat folgte der Argumentation und forderte eine Stellungnahme vom Landratsamt. Das Landratsamt sah hingegen keinen Handlungsbedarf. Dass die Höhenlinien im Genehmigungsplan nicht mit der tatsächlichen Abbauplanung übereinstimmen, sei nicht entscheidend.



# Parteifreie Nußdorfer

Der Umfang der Genehmigung sei nur „in der Horizontalen definiert“. Dies beziehe den Bereich um die Garwand mit ein.

Daraufhin wandte sich die Gemeinde an die Regierung von Oberbayern. Leider stützte sie im Februar 2016 die Auffassung des Landratsamtes. Die Parteifreien Nußdorfer verfassten daraufhin ein Schreiben an die zuständige Umweltministerin Ulrike Scharf und forderten die Heilung der Widersprüche. Doch auch das Umweltministerium verteidigte die Haltung des Landratsamtes.

Im August 2017 entschloss sich der Nußdorfer Gemeinderat **einstimmig** dafür, beim Verwaltungsgericht in München Klage gegen den Freistaat Bayern, vertreten durch das Landratsamt, zu erheben. Diese erste Klage scheiterte, das Gericht ließ aber Beschwerde zu, die die Gemeinde sofort beim Bayerischen Verwaltungsgeschichtshof einreichte.

In dieser heißen Phase ließ der Betreiber - trotz laufenden Verfahrens! - die Bäume rund um die Garwand oberhalb von 758 m über NN roden. Daraufhin erließ der BayVGH im April 2018 einen Hängebeschluss, der alle Arbeiten oberhalb von 758 m über NN untersagte. Der Betreiber hatte jedoch bereits Tatsachen geschaffen: die Bäume um die Garwand waren gefällt, eventuell seltene Tiere und Pflanzen hatten ihren Lebensraum verloren, die Wunde im Heuberg war deutlich sichtbar.

Am 28. Mai 2018 erließ der BayVGH schließlich den für Nußdorf erfreulichen Beschluss, dass der Steinbruch oberhalb der Höhe von 758 m über NN vorläufig stillgelegt werden muss.

In der sehr ausführlichen Begründung stellte das Gericht fest, dass das Vertrauen in die Glaubwürdigkeit des Betreibers auf Grund der vielfachen Verstöße gegen Auflagen und Zusagen zu Recht erschüttert sei.

2019 reichte das Zementwerk Rohrdorf beim Landratsamt einen Antrag auf Änderungsge-nehmigung ein, der den Bereich über 758 m über NN betrifft. Der Betreiber möchte auf diesem Weg den umstrittenen Bereich um die Garwand für den Abbau zugesprochen bekommen. Viele Bürger brachten in der Auslegungsphase ihre Einwendungen vor. Eigentlich hätte im Sommer 2019 das Anhörungsverfahren im Landratsamt stattfinden sollen. Doch die für die Prüfung nötigen Unterlagen sind nicht vollständig. Die Parteifreien Nußdorfer werden weiterhin ein waches Auge auf die Vorgänge im Landratsamt und im Steinbruch haben und alles Mögliche tun, um die Ausweitung des Abbaurechts zu verhindern.

Barbara Schiedermaier



## I have a dream!

*Fast so alt wie ich selbst ist dieser Titel einer Rede von Martin Luther King, die er 1963 hielt und in der er von seinem Traum einer sozialen, ökonomischen, politischen und rechtlichen Gleichstellung aller Amerikaner sprach.*

*Ich bin seit nun fast 24 Jahren im Gemeinderat und nach so mancher Sitzung „draamt ma nix mehr“. Trotzdem habe ich manchmal Träume, wie es in der Gemeinde weitergehen sollte. Die will ich im Folgenden vorstellen:*

Mir draamt, dass der Bürgermeister im Vorfeld von Entscheidungen die Gemeinderäte noch mehr beteiligt.

Mir draamt, dass eine Gemeinde wie Nußdorf ihren Bürgern eine Alternative zu individuellen Heizsystemen bietet. Ein Heizkraftwerk könnte ein Neubaugebiet mit Wärme versorgen.

Mir draamt, dass eine verträgliche Lösung für Mobilfunk gefunden wird.

Mir draamt, dass auch die Gemeinde Flächen zur Verfügung stellt, die nicht alle 14 Tage gemäht werden. So könnten Blumen und Kräuter als Lebensraum für viele Insekten wachsen.



Mir draamt, dass die Landwirte in Nußdorf ein besseres Einkommen haben werden; dass sie Lebensmittel herstellen, die direkt vor Ort vermarktet werden. So hätten wir frische Lebensmittel, kurze Wege, weniger Verpackungsmüll.

Mir draamt, dass interessierte Leute eine Fläche zur Verfügung gestellt bekommen, auf der sie selbst ihr Gemüse anbauen können.

Mir draamt, dass endlich ein Wanderweg vom Schwimmbadparkplatz zur Winklwies möglich wird, damit sich die Parkplatzsituation im Winklwiesweg verbessert.

Mir draamt, dass die Nußdorfer den Denkmalschutz ernst nehmen und dass alte Gebäude erhalten werden - auch wenn das Aufwand bedeutet. Unser Dorf verdankt seinen Charme auch den vielen liebevoll restaurierten Gebäuden.



Mir draamt, dass die Asylbewerber sich integrieren können, dass sie arbeiten dürfen und im Dorf Anschluss finden.

Mir draamt, dass nach Brannenburg ein breiter, sicherer Radweg führt.

Mir draamt, dass sich der Verkehr im Dorf beruhigt und Fußgänger und Radler sicher unterwegs sein können.

Mir draamt, dass die Asphaltmischanlage nicht mehr unsere Luft verpestet.

Mir draamt, dass der Steinbruch nicht in die Höhe weiterwächst.

Mir draamt, dass durch das Inntal kein drittes und viertes Gleis als Brennernordzulauf gebaut wird.

Mir draamt aa, dass sich 2026 mehr junge Leute aufstellen lassen und im Gemeinderat engagieren!!

*Hoffentlich werden einige dieser Träume in den nächsten 6 Jahren wahr!*

Alois Linder

# Parteifreie Nußdorfer

## Nahversorgung

Besonders in einem Dorf ohne Supermarkt ist das Thema Nahversorgung sehr wichtig.

Einen Teil der Grundnahrungsmittel könnten unsere Nußdorfer Landwirte decken.

Warum beispielsweise den Liter Milch im Tetrapack beim Discounter kaufen, wenn man diesen auch beim Landwirt im Dorf bekommt?

Hier können jetzt schon Milch, Käse, Eier, Nudeln und vieles mehr bezogen werden. Wir wollen das regionale Angebot durch Gespräche mit den Landwirten noch ausweiten.

So können wir Verbraucher gesunde Lebensmittel aus Nußdorf genießen und unsere Bauern haben zusätzliche Einkünfte. Ganz nebenbei schonen wir noch die Umwelt durch Müllvermeidung und geringen Energiebedarf der kurzen Wege wegen.

Nußdorf könnte auf diese Weise beispielgebend für die Region sein!

Für die verbleibenden Einkaufsfahrten befürworten die PFN eine Ausweitung des ÖPNV besonders nach Brannenburg. Als Alternative bringen wir ein Bürgertaxi sowie Plattformen für Mitfahrgelegenheiten ins Gespräch.

Durch einen Wochenmarkt für Lebensmittel am Dorfanger könnte das Nahversorgungsangebot und das Dorfleben bereichert werden.

Max Maurer



## Elektro-Mobilität - die Verkehrswende schaffen

Die Elektromobilität gilt als zentraler Baustein eines nachhaltigen und klimaschonenden Verkehrssystems. Das Klimapaket der Bundesregierung beinhaltet die Forderung und Förderung von Ladestationen (Stromtankstellen).

Auch in Nußdorf nimmt die Anzahl von E-Fahrzeugen zu. Deshalb schlagen wir vor, für Touristen an geeigneten Stellen, z. B. am Parkplatz Neubeuerer Straße und/oder am Schwimmbad, entsprechende Ladestationen zu schaffen.

Georg Binder und Corinna Scheibenzuber

## Unterstützung und Förderung ehrenamtlicher Tätigkeiten in unseren Vereinen

Viele Vereine in den ländlichen Regionen Deutschlands sind in den vergangenen Jahren aufgelöst worden. Das besagt eine Studie der Zivilgesellschaft im Stifterverband. Danach hat sich zwischen 2006 und 2016 etwa jeder neunte Verein aufgelöst. (Matthias Bungeroth, „Das Vereinssterben gefährdet die Zukunft der Dörfer“, Neue Westfälische vom 10.09.2018)

Dies liegt in erster Linie daran, dass sich immer weniger Menschen dazu bereit erklären, ein Ehrenamt in Vereinen zu übernehmen. Der oftmals stressige Arbeitsalltag, große Anforderungen und Erwartungen, rechtliche und bürokratische Rahmenbedingungen sind nur einige der Gründe dafür.

Wir alle haben unsere Kindheit und Jugend in organisierten Vereinen verbracht. Freiwillige Feuerwehr, Fußball, Trachtenverein, Tennis und Skifahren waren nur einige Stationen, mit denen wir unsere Woche füllten. Diese Aktivitäten machten uns Spaß, wir trafen unsere Freunde, wir erlebten Geschichten, von denen wir uns noch heute erzählen. Diese Zeit hat uns geprägt und sich, so beweisen es wissenschaftliche Studien, auf unser weiteres Leben positiv ausgewirkt.

Viele Nußdorfer nehmen auch im Erwachsenenalter aktiv und mit Herzblut am Vereinsleben teil. Sie verbringen dort nicht nur gesellige Stunden, sondern ermöglichen mit ihren Aktivitäten unser Dorfleben – man denke an das Kultur- und Freizeitangebot, die Musik-, Dorf- und Waldfeste, an die Dorfgestaltung. Wie ist es möglich, ein derartig vielfältiges Angebot an Räumlichkeiten und Betreuern zur Verfügung zu stellen? Wer organisiert die finanzielle Infrastruktur? Ist das, was uns von Vereinen angeboten wird, selbstverständlich?



Nein, es ist nicht selbstverständlich, dass sich Ehrenamtliche neben ihrer beruflichen Tätigkeit um das Wohlergehen unserer Kinder und Jugendlichen kümmern und somit für positive, nachhaltige Effekte in unserer Gesellschaft sorgen. Nein, es ist nicht selbstverständlich, dass sich Frauen und Männer freiwillig bei der Feuerwehr für unsere Sicherheit in Nußdorf einsetzen!

Kurzum: Vereine sind eine tragende Säule einer funktionierenden Gesellschaft. Die reale Begegnung, das „echte“ Miteinander und die soziale Vernetzung im Vereinsleben dürfen nicht abgelöst werden von Social-Media-Kontakten und Online-„Treffen“.

Das facettenreiche Vereinsleben in Nußdorf ist nicht selbstverständlich. Es wird von uns Bürgern und besonders von unseren Ehrenamtlichen getragen und am Leben erhalten.

Wir möchten die Vereine in Nußdorf erhalten, unterstützen und fördern!

Wir möchten den Ehrenamtlichen zur Seite stehen und deren Arbeit wertschätzen!

Wir sehen es als unsere Aufgabe, von Seiten der Kommunalpolitik die größtmögliche Unterstützung hierfür zu gewährleisten.

Wolfgang Lagler

# Parteifreie Nußdorfer

## Bezahlbarer Wohnraum

Gerade in Zeiten wie heute, wo für kleine Baugrundstücke und Bestandsimmobilien mit ordentlichem Sanierungsbedarf horrend Preise verlangt werden, muss sich eine Gemeinde für Bürger mit dem Wunsch nach bezahlbarem Wohnraum einsetzen. Neben neuen Wohngebieten für Einheimische gibt es auch ungewöhnliche Ansätze, welche für Kapitalanleger nicht zugänglich oder uninteressant sind.

Uns ist bewusst, dass viele von einem Einfamilienhaus auf einem großen Grundstück in bester Lage und mit Anbindung an Städte träumen. Aber in Nußdorf sind die Flächen durch Inn und Heuberg begrenzt. Zudem müssen wir mit dem Flächenverbrauch haushalten, damit auch unsere Enkel noch ein lebenswertes Nußdorf erleben dürfen.



Schon in der Dorferneuerung in den 1990er Jahren erkannte man das Potential, das in nicht mehr genutzten Tennen und Ställen von Bauernhöfen liegt. Dadurch wurde Wohnraum geschaffen ohne weitere Flächen durch Einfamilienhäuser zu versiegeln. Diesen Weg sollten wir weiter beschreiten.

Auch Einfamilienhäuser bieten Möglichkeiten, an die bisher vielleicht zu wenig gedacht wurde. Wenn die Kinder groß und außer Haus sind, bleibt viel Wohnraum für die Eigentümer, der jedoch nicht mehr unbedingt zu ihren Bedürfnissen passt. Ein sinnvoller Umbau, eventuell mit einer Erweiterung könnte in einer zweiten Wohneinheit Platz für junge Paare oder Familien bieten, die ihrerseits im Sinne eines Mehrgenerationenhauses Aufgaben übernehmen. Alle Bewohner könnten von dieser Gemeinschaft profitieren.

Max Maurer

## 5G - Mobilfunk

Momentan ist der Ausbau eines 5G-Netzes in aller Munde. Dafür müssten in relativ kurzen Abständen massenhaft Funkmasten aufgestellt werden - ein Thema, das auch die Gemeinde Nußdorf betreffen würde. Zum einen würden die Masten unser Landschaftsbild stark beeinträchtigen und zum anderen sollten die Auswirkungen der neuen Technik auf die Gesundheit von Mensch und Natur grundlegend erforscht sein, um die Vor- und Nachteile abwägen zu können. Darüber wollen wir uns und alle Bürger umfassend informiert sehen und fordern eine Informationsveranstaltung der Gemeinde zu diesem Thema.

Alois Linder und Michaela Firmkäs

## Eine flexible Arbeitswelt braucht ein flexibles Betreuungsangebot

Etwas, das mich schon seit längerem beschäftigt, sind die Betreuungszeiten unserer Kinder in Nußdorf. Ein sehr heißes Thema, in dem es mit großer Sicherheit viele Befürworter und ebenso viele Gegner gibt.

Aktuell werden die Kinder in der Schule bis 15 Uhr und die Kindergarten- und Krippenkinder bis 14.30 Uhr betreut. Die Öffnungszeiten sind auf alle Fälle wesentlich besser, als noch vor einigen Jahren. Zudem werden die Betreuungsangebote von Jahr zu Jahr mehr in Anspruch genommen.

Bis vor zwei Jahren gingen meine Kinder in den Firmenkindergarten meines Mannes und daher konnte ich drei volle Tage in München arbeiten. D. h. meine Kinder waren drei Tage ganztags betreut und zwei Tage komplett zu Hause. Seit die Kinder nun in Nußdorf in Kindergarten und Schule gehen, ist das nicht mehr möglich. Meinen 25-Stunden-Job in München kann ich daher nicht mehr ausüben. Da auch weder Großeltern und andere Verwandte in der Nähe leben, musste eine Alternative her: Ich kündigte meinen Job und versuchte daraufhin durch meine Selbständigkeit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gerecht zu werden.

Aber was ist mit den Alleinerziehenden? Was ist mit Familien die auf beide Vollzeitgehälter dringend angewiesen sind, jedoch keine Großeltern vor Ort haben, die die Betreuungslücke kompensieren? Was ist mit den berufstätigen Frauen, die nach Rosenheim, Bad Aibling oder sogar München pendeln müssen? Für all diese sind die aktuellen Öffnungszeiten in unseren Einrichtungen, gelinde ausgedrückt, sehr „sportlich“ und mit viel Stress und Hektik verbunden.

Ich plädiere nicht für einen ausgeweiteten Betreuungszeitraum zwischen 7 und 18 Uhr an 5 Tagen pro Woche. Keine Frage! Aber in unserer heutigen Zeit wird von den Arbeitgebern viel Flexibilität gefordert. Wie soll sie gewährleistet werden, wenn in den Kinderbetreuungseinrichtungen vor Ort kaum Flexibilität angeboten wird? Meiner Meinung nach wäre dem einen oder anderen daher schon viel geholfen, wenn an zwei oder drei Tagen die Abholzeiten in Schule, Kindergarten und Krippe bis 16 Uhr ausgeweitet werden. So entspannt sich für den einen oder anderen das „innerfamiliäre Stresslevel“ und sorgt somit für einen weiteren positiven Schritt in Richtung Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Barbara Prasch



# Parteifreie Nußdorfer

## Gesellschaftspolitisches Engagement

Immer mehr ist in unserer Gesellschaft von Spaltung zu hören. Das ist keine gute Entwicklung, denn sie kann zu mangelnder gegenseitiger Akzeptanz, zu Neid und Respektlosigkeit führen, ja sogar zur Gefährdung unserer demokratischen Werte wie Gleichheit, Freiheit und Recht auf Unversehrtheit.

Deshalb ist es wichtig, auch innerhalb einer Ortsgemeinschaft für die Überwindung von Spaltung zu sorgen. Vor allem für Bürgerinnen und Bürger in schwierigen Lebenslagen ist dies ein wichtiges Signal. Sie brauchen besonders unsere Unterstützung, damit sie sich als gleichwertig fühlen können.

Verschiedene Gruppen sind hier besonders zu erwähnen:

- Jugendliche (siehe „Groß werden im Dorf“)
- Senioren
- Menschen mit schweren Einschränkungen
- Geflüchtete

Für sie alle sollten die Möglichkeiten verbessert werden, sich heimisch zu fühlen, um sich als Teil der Ortsgemeinschaft verstehen zu können - der Betroffenen, aber auch der Gesamtgesellschaft wegen.

So sollte die Mobilität verbessert werden, indem die öffentliche Verkehrsanbindung nach Brandenburg ermöglicht wird. Unser Mitfahrerbankerl könnte viel mehr genutzt werden!

Für Senioren und Menschen mit Einschränkungen gibt es zu wenig Plätze für betreutes Wohnen wie auch für Kurzzeit- und Tagespflege. Hier müssen dringend Einrichtungen geschaffen werden!

Die Tatsache, dass Geflüchtete in Nußdorf Asyl gesucht haben, stellt uns ebenfalls vor neue Aufgaben: Diese Menschen aus ganz fremden Kulturkreisen sind auch als gleichwertig zu betrachten. Durch stärkere Beteiligung an örtlichen Veranstaltungen oder durch die Übernahme von Patenschaften für Geflüchtete könnten sie in unsere Gesellschaft integriert werden. Einheimische, die sich nicht mit dieser Tatsache abfinden wollen, müssen wir zum Dialog und zu echter Auseinandersetzung mit der Thematik führen, z.B. durch Jetzt-red-i-Gesprächsrunden mit Experten.

Jeder Einzelne von uns ist aufgerufen, sich für unsere demokratischen Werte einzusetzen!

Renate Pröbstl



## Groß werden im Dorf

Wo kann man besser groß werden als in einem Ort wie Nußdorf mit der Möglichkeit, in der Natur zu spielen, Anschluss in Vereinen zu finden und dort Aktivitäten wie Musik oder Sport zu betreiben, Traditionen zu leben, sich sozial einzubringen? Viele engagierte Bürgerinnen und Bürger bieten durch unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit unseren Kindern und Jugendlichen vor Ort verschiedenste Freizeitmöglichkeiten und schaffen so ganz nebenbei einen sozialen Rahmen, in dem unsere Kinder zu verantwortungsbewussten Bürgern erzogen werden.

Ihnen sei an dieser Stelle besonders gedacht!

Doch es gibt auch Jugendliche, die keinen Anschluss an einen der zahlreichen Vereine und deshalb auch nicht Anteil an deren hervorragender Jugendarbeit haben.

Für sie hatte die Gemeinde vor ca. 8 Jahren eine Sozialarbeiterin angestellt, die im Pfarrheim einen Jugendtreff aufgebaut hat. Es kam zum Personalwechsel und schließlich zum Generationenwechsel bei den Jugendlichen. Und plötzlich war das Interesse der Jugendlichen verschwunden. Zu unregelmäßig und schwach wurde der Jugendtreff besucht, so dass die Gemeinde schließlich anerkennen musste, dass der Bedarf dafür nicht mehr gegeben war.

Seitdem gibt es keinen Jugendtreff mehr. Nachfragen in die Richtung wurden von Jugendlichen weder an die Gemeinde noch an ihre Jugendreferenten gerichtet.

Aber vielleicht ist den „neuen“ Jugendlichen gar nicht bewusst, dass es für sie Ansprechpartner in der Gemeinde gibt?

Deswegen sei hier für sie erklärt:

Unter den Gemeinderäten gibt es zwei Jugendbeauftragte, die das Bindeglied zwischen Jugendlichen und der Gemeinde darstellen. Sie haben ein offenes Ohr für die Anliegen der Jugendlichen und helfen ihnen für diese Anliegen einzustehen. Zudem können sie die Jugendlichen bei der Umsetzung von Projekten begleiten.

In der Vergangenheit entstand so zum Beispiel die Sansibar, eine alkoholfreie Cocktailbar, die bei verschiedenen Veranstaltungen im Dorf aufgebaut und von Jugendlichen geführt wurde. Vielleicht finden sich ja wieder Jugendliche, die die Sansibar betreiben wollen?

Vielleicht habt Ihr Jugendliche aber auch ganz andere Ideen, die es in Nußdorf für Euch umzusetzen gilt? Auf diesem Weg ermuntere ich Euch, selbst aktiv zu werden und Kontakt zu Euren Jugendbeauftragten aufzunehmen!

Barbara Schiedermaier  
(bisherige Jugendbeauftragte)



# Parteifreie Nußdorfer

## Die „grüne Lunge“ Nußdorfs

Die Nußdorfer Innau ist von jeher aus naturschutzfachlicher Sicht eine besonders wertvolle Fläche, ein Zufluchtsort für viele vom Aussterben bedrohte Pflanzen und Tiere. Schon vor vielen Jahren haben wir einen Antrag gestellt, diese Flächen als Naturschutzgebiet auszuweisen. Leider wurde das im Gemeinderat abgelehnt; die Bedeutung der Auwälder ist leider noch nicht allen Entscheidungsträgern klar. Völlig unverständlich ist für uns, dass immer noch eine der fünf Trassen für den Brennerzulauf durch dieses Gebiet geplant ist. Eine Eisenbahntrasse durch dieses sensible Gebiet oder an ihm entlang wäre eine Katastrophe für unseren Ort!

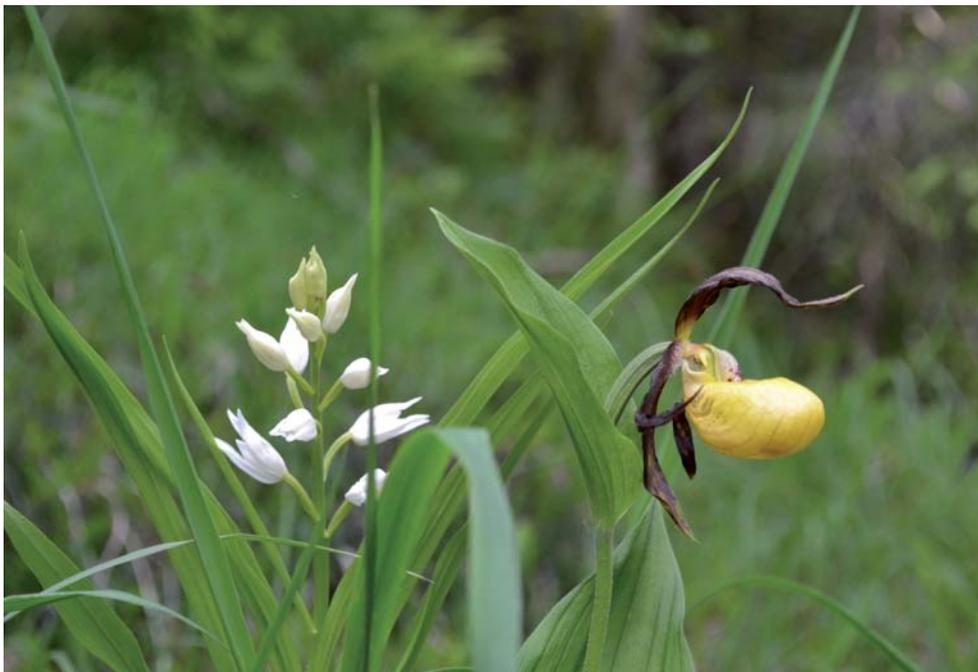
Die Nußdorfer Au muss als „grüne Lunge“ des Ortes und als Puffer zur Autobahn erhalten werden.

Auch für den Wasserhaushalt haben diese Flächen eine wichtige Bedeutung. Dies wurde nun auch bei den Planungen für den Hochwasserschutz entlang des Steinbaches erkannt. Durch den Klimawandel sind die Starkregenereignisse unvorhersehbarer geworden; der Steinbach muss deshalb im Unterlauf ausgebaut werden. Wir haben uns in den Gesprächen immer dafür eingesetzt, die Baumaßnahmen behutsam durchzuführen. In der aktuellen Planung des Wasserwirtschaftsamtes sollen die Auwälder in Zukunft wieder als Überflutungsflächen bei einem Hochwasser des Steinbaches zur Verfügung stehen. So kann auf zusätzliche Bauwerke und eine Vergrößerung des Durchflussquerschnittes an der Brücke zum Gewerbegebiet verzichtet werden.

Im Zusammenhang mit der Nußdorfer Au ist mir auch der Artenschutz wichtig. Nach dem Volksbegehren hat sich eine Gruppe aus Mitgliedern des Gartenbauvereins, des Bund Naturschutzes und des Gemeinderats gegründet. Sie will Anstöße geben und versuchen, dieses Thema auch in Nußdorf im Konsens mit Bevölkerung und Landwirtschaft voran zu bringen. Vor allem wollen wir dafür sorgen, dass auch gemeindliche Flächen zu Blühstreifen oder Wiesen mit großer Artenvielfalt werden.

Problematisch erscheint mir im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und Artenschutz, dass viele Produktionsprozesse anonymisiert wurden. Wer weiß heute noch, wo die Lebensmittel herkommen und wie sie erzeugt werden? Wer weiß, welches Produkt wie viele Rohstoffe verbraucht? Wer weiß überhaupt, wo unser Abfall hinkommt und wie er entsorgt wird? Wir sollten wieder wachsamer werden, die Konsumgewohnheiten hinterfragen und vielleicht auch bereit sein, etwas bescheidener zu leben.

Alois Linder



## Wie wählen?

In der Gemeindepolitik treten parteipolitische Aspekte in den Hintergrund. Bei der Kommunalwahl wählen Sie die Personen, die Ihre ganz persönliche Umgebung gestalten. Kommunalwahl ist also eher eine Personenwahl. Zur Wahl des Gemeinderats in Nußdorf gibt es zwei Wahlvorschläge, auch Listen genannt.

Wichtig zu wissen ist:



Sie haben insgesamt 28 Stimmen.  
Sie dürfen Ihre Stimmen „häufeln“, d.h. einzelnen Kandidaten bis zu drei Stimmen geben.

Wenn Sie uns Parteilose Nußdorfer unterstützen wollen,

... setzen Sie Ihr Kreuz oben links bei Wahlvorschlag 07. So verschenken Sie keine Stimme.

... wählen Sie einzelne Kandidaten, die Ihnen besonders zusagen, indem Sie zusätzlich bis zu drei Stimmen vergeben („Häufeln“). So rutschen Ihre Lieblingskandidaten auf der Liste nach vorne und können im nächsten Gemeinderat für Sie Politik gestalten.

Aber Achtung!

Vergeben Sie nicht mehr als insgesamt 28 Stimmen! Ihr Stimmzettel ist ansonsten ungültig!

## Wahlvorschlag Nr. 07



Kennwort  
Parteilose Nußdorfer

Nr.	Name
1.	Firmkäs, Michaela
2.	Schiedermaier, Barbara
3.	Linder, Alois
4.	Lagler, Wolfgang
5.	Scheibenzuber, Corinna
6.	Maurer, Max
7.	Gruber, Markus
8.	Prasch, Barbara
9.	Gödel, Stefan
10.	Jaud, Agnes
11.	Pröbstl, Renate
12.	Kuffner, Marion
13.	Raser, Dominik
14.	Niederhuber, Mike
15.	Rohrmüller, Sabine
16.	Gätcke, Sarah
17.	Weichselbaumer, Vroni
18.	Zacher, Matthias
19.	Kneer, Silvia
20.	Binder, Georg
21.	Stuffer, Andi
22.	Fauler, Sieglinde
23.	Hoffmann, Holger
24.	Langenstraß, Andreas
25.	Paulus, Karin
26.	Margreiter, Kurt
27.	Dr. Weinberger, Elisabeth
28.	Fauler, Alois
<b>Ersatz</b>	
29.	Gay, Franz
30.	Zacher, Alexandra

**Kommunalwahl am 15. März 2020:  
Sie sind verhindert oder verreist?  
Nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl!**



# Parteifreie Nußdorfer Kandidatenvorstellung

Mittwoch, 12.2.20

19.30 Uhr

Schneiderwirt

mit Landratskandidaten  
Rainer Auer